

Pfingstgottesdienst

Rüti, 31. Mai 2020

Eingangsspiel J. Clark; 'The King William's March'

| | |
|---------------|----------|
| Jürg Sigrist | Orgel |
| Basil Hubatka | Trompete |

Begrüssung

Pfrn. Claudia Rüegg

Kerze anzünden

Pfrn. Claudia Rüegg

Lied RG 507, 1.2 O Heiliger Geist, o heiliger Gott

| | |
|-------------------|--------|
| Jürg Sigrist | Orgel |
| Katharina Liechti | Sopran |

O Heiliger Geist, o heiliger Gott,/ du Leben, das die Welt durchwallt,/ du Feuer, das die Welt durchstrahlt,/ du Wort, das alle Welt durchhallt:/ O Heiliger Geist, o heiliger Gott.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott,/ wo du nicht bist, wohnt Leben nicht./ Erfüll uns du mit deinem Licht,/ mit Liebesglut und Zuversicht:/ O Heiliger Geist, o heiliger Gott.

Gebet

Pfrn. Galina Angelova

Geist aus Gott

Lebendige Ruach, lebendige Geistkraft,
du bist wie ein Feuer
in den menschen erwacht, damals.
Entzünde uns von innen,
dass ein Feuer in uns aufbricht,
uns erneuert und begeistert.

Geist aus Gott,

lebendige Ruach, lebendige Geistkraft,
Du bist wie ein Sturm
Über die Menschen gekommen,
damals in Jerusalem.
Komme auch über uns,
dass wir erwachen,
dass wir das ändern auf der Erde,
was nicht bleiben kann, wie es ist.

Geist aus Gott,

lebendige Ruach,
rühre uns an,
durchströme uns,
wecke uns!

Amen.

Lesung Apostelgeschichte 2, 1 - 11

Evelyne Baumberger, EPS Studierende

1 Als nun die Zeit erfüllt und der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren sie alle beisammen an einem Ort.

2 Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen;

3 und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jeden von ihnen liess eine sich nieder.

4 Und sie wurden alle erfüllt von heiligem Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab.

5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als nun jenes Tosen entstand, strömte die Menge zusammen, und sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

7 Sie waren fassungslos und sagten völlig verwundert: Sind das nicht alles Galiläer, die da reden?

8 Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?

9 Parther und Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, von Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asia,

10 von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem kyrenischen Libyen, und in der Stadt weilende Römer,

11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir alle hören sie in unseren Sprachen von den grossen Taten Gottes reden.

Zwischenspiel J. Krebs; 'Komm heiliger Geist, Herre Gott'

Jürg Sigrist

Orgel

Basil Hubatka

Trompete

Predigtwort

Pfr. Thomas Gottschall

Ihr Lieben alle

Es heisst, das erste Pfingsten sei die Geburtsstunde der Kirche. – Heute, an Pfingsten feiern wir also den Geburtstag der Kirche. – Happy Birthday an euch alle! Miteinander sind wir ja Kirche.

Pfingsten, die Geburtsstunde der Kirche. Bleiben wir mal dabei. – Das bedeutet: Am Anfang waren nicht diese Mauern, war nicht ein Gotteshaus. Am Anfang waren auch nicht grosse Pläne, eine tolle Idee, auch nicht eine Vision. Sondern am Anfang ist ein Feuer. Nicht von Menschen angezündet, sondern in Gottes Herzen brennend. Und dieses Feuer hat offenbar eine Wirkung!

Lukas erzählt die Pfingstgeschichte mit vielen Bildern aus dem Alten Testament: Ich sehe Mose am brennenden Dornbusch und die Stimme Gottes, die ihn ruft. Ich sehe die Feuer- und Wolkensäule, die dem Gottesvolk in der Wüste vorangeht und es beschützt, auf dem Weg ins verheissene Land. Ich sehe den Berg Sinai in Feuer und Wolken gehüllt und Mose, der die 10 Gebote für ein gutes Leben erhält.

Und ich höre die Stimme Gottes im Prophetenwort: Ich will meinen Geist in das Innere der Menschen legen. Ich höre die Gottesstimme im Paradiesgarten: Adam, Eva, wo seid ihr? Ich höre Gottes Stimme, die Stimme eines Liebenden. Ich spüre darin das Feuer, das in seinem Herzen brennt.

In der Pfingstgeschichte kommen nun alle diese Bilder und noch mehr zusammen. Die Jünger von Jesus, die Frauen, die ihn unterstützt und begleitet haben und weitere, deren Namen wir nicht kennen, sie alle erfahren dieses Gottesfeuer. In ihren Köpfen und Herzen bricht die grosse Geschichte Gottes mit seinen Menschen auf, Gottes Heilsgeschichte, und drängt aus ihnen wie ein Sturmwind heraus.

Am Anfang ist ein Feuer. Das Feuer in Gottes Herzen. – Kirche könnte heissen: Wir sammeln uns um dieses Feuer, wie Moses beim brennenden Dornbusch. Wir lassen uns von diesem Feuer anstecken und geben die Flamme weiter: Wir wissen um einen Gott, der bei uns gnädig gegenwärtig ist.

Manchmal stehen wir - auch als Kirche - in Gefahr, am brennenden Dornbusch vorbei zu laufen. Durchaus in guten Absichten mit unseren Programmen, zuweilen vor lauter Beschäftigtsein. Mose musste seine Schafherde kurzzeitig frei laufen lassen. Den Stab auf den Boden legen, die Sandalen ausziehen. Sich anrufen lassen von der Gottesstimme und verweilen.

Die Coronazeit half mir diesbezüglich, weil wir keine Veranstaltungen durchführen konnten und die Agenda deshalb freier wurde. Das Problem liegt aber bei mir selber! Die Kunst still zu werden, innezuhalten. Das ist manchmal das schwierigste. Geduld, wenn nach den äusseren Stimmen auch die inwendigen Stimmen abklingen sollen, um endlich Gottes Stimme zu hören, die meinen Namen ruft!

Aber genau das tut uns Not! Die Erfahrung lehrt mich nämlich, dass ich danach gestärkt und mit mehr innerer Ruhe meine Sandalen wieder schnüre, den Stab wieder aufnehme und meine Aufgaben weide.

Am Ursprung müssen nicht unsere Anstrengungen stehen, sondern am Ursprung steht die Flamme, die in Gottes Herzen brennt. Und von diesem Feuer darf ich mich immer wieder anstecken und stärken lassen für mein Leben und für mein Tun.

War es nicht so ähnlich bei den Emmaus-Jüngern mit ihrem Karfreitags-Kummer, als sie rückblickend zueinander sagen: Brannte nicht unser Herz, als der österliche Herr noch unerkannt mit uns auf dem Weg redete?

Oder auch Maria von Magdalena am Ostergrab. Und ich ahne ihr Herz aufflammen, als sie die Stimme von Jesus erkennt, der ihren Namen ausspricht.

Ich sehe aber auch Petrus im österlichen Gespräch mit Jesus vor mir: Hast du mich lieb? Und wäre ich Petrus, so würde mein Herz vor Scham und Kummer über mich selbst brennen. Hast du mich lieb? Wie kannst du fragen? Du weisst, was geschehen ist, als ich dich verleugnet habe und in die Nacht geflohen bin. Und nun erfährt er die Flamme der Liebe: Weide meine Schafe.

Jesus begegnet neu und sammelt neu. Nicht mit einer zerstörenden Feuersbrunst, sondern mit der Flamme der Liebe. Er gibt den Herzen seiner Jüngerschar neues Leben, neue Feuerflammen.

Ich stelle mir das nicht anders vor als bei uns. Da braucht es Versöhnung mit sich selber. Eingeständnis der eigenen Fehlbarkeit. Neues Zutrauen zu Gott und zu sich selbst. Ein neues Grundvertrauen zu Gottes Wegen mit mir.

Aber so darf es werden.

Pfingsten in der Apostelgeschichte ist wichtig. Lukas will die hereinbrechende Gottesnähe erzählen.

An anderen Orten in der Bibel geht es leiser zu. Bei Mose am Dornbusch, bei Maria Magdalena am Ostergrab. Beim Gespräch von Jesus mit den Emmaus-Jüngern und mit Petrus.

Bei mir geht es mit dem Geist Gottes auch eher still zu und her. Ich suche ihn als die Stimme eines Freundes in meinem Herzen. Dann darf ich wie ein Wunder das Echo erfahren, das eine biblische Geschichte, ein Gebet, ein Lied im Herzen erklingen lässt. Und ich empfinde in diesem Echo die Nähe dieses Freundes.

Dankbarkeit ist das Resultat. Freude, zuweilen ein Seufzer der Erleichterung, weil ich mich aufgehoben weiss.

Da bin ich wieder am Anfang. Beim Feuer, das in Gottes Herzen brennt und uns immer neu entzünden will. Gerade auch weil ich mich im Leben nicht immer brennend fühle. Manchmal einfach müde. Manchmal schlecht gelaunt. Manchmal enttäuscht.

Jedoch, wie gut:

Die Geschichten in der Bibel lassen uns wissen, dass Gott nahe kommt. Unsere eigene Geschichte darf davon berührt werden. Die Flamme wieder brennen.

Und wir geben das Feuer dieser Hoffnung mit unserem Leben weiter. Einander und in die Welt hinein.

Amen.

Lied RG 511, 1.4 O komm, du Geist der Wahrheit

Jürg Sigrist Orgel
Katharina Liechti Sopran

O komm, du Geist der Wahrheit,/ und kehre bei uns ein,/ verbreite Licht und Klarheit,/ verbanne Trug und Schein./ Giess aus dein heilig Feuer,/ rühr Herz und Lippen an,/ dass jeglicher getreuer/ den Herrn bekennen kann.

Du Heiliger Geist, bereite/ ein Pfingstfest nah und fern;/ mit deiner Kraft begleite/ das Zeugnis von dem Herrn./ O öffne du die Herzen/ der Welt und uns den Mund,/ dass wir in Freud und Schmerzen/ das Heil ihr machen kund.

Fürbitte – Gebetsstille

Pfrn. Galina Angelova

Unser Vater Gebet

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot
gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schulden
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Lied RG 513, 1.3.4 Dass es auf der armen Erde

Jürg Sigrist Orgel
Katharina Liechti Sopran

Dass es auf der armen Erde/ unter deiner Christenschar/ wieder einmal Pfingsten werde./
Herr, das mache gnädig wahr./ Fache neu der Liebe Flammen/ in den kalten Herzen an;/
füge, was entzweit, zusammen,/ dass man Eintracht sehen kann.

O so send ihn uns hernieder,/ und als neuer Lebenssaft/ dringe er durch alle Glieder/ und
belebe sie mit Kraft,/ treibe sie zu Geisteswerken,/ fache an der Liebe Glut,/ lehre treu aufs
Wort uns merken,/ weck der ersten Zeugen Mut.

Also lass des Geistes Wehen/ in der ganzen Christenheit,/ Jesus, heute neu erstehen;/ gib
uns Glaubensfreudigkeit./ Dass in jeder Christgemeinde,/ nah und fern, zu Berg und Tal,/
deines Geistes Macht erscheine,/ Pfingsten werde überall!

Segen

Pfrn. Claudia Rüegg

Der dreieine Gott beflügle dich mit seinem Lebensatem.
Er stärke dich mit der Kraft seines Geistes.
Et entfache in dir das Feuer seiner Liebe.
Er segne dich mit seinem Frieden.
So segnet dich Gott,
heute, morgen und an jedem neuen Tag.

Amen.

Ausgangsspiel J. S. Bach; 'Mein gläubiges Herze frohlocke'

Jürg Sigrist Orgel
Basil Hubatka Trompete